

reformierte
kirche altikon-thalheim-ellikon

reformierte
kirche dinhard

reformierte
kirche rickenbach



ZH 213 / ZH 215 / ZH 217 / ZH 320 / ZH 627

reformiert. regional

Beilage der Zeitung «reformiert.» Nr. 04 08. Februar 2019

Vortrag zu Namibia Rickenbach

11. Februar, 14.30 Uhr,
Schütti Rickenbach
Vortrag R. + W. Bühlmann

Weitere Informationen
auf den Innenseiten.



Schneeformationen, klare kalte Luft, endlose Loipen, keine Menschenseele - die Nähe zu Gott spüren! (Foto: Moni Weiss)

Alles fährt Ski

**Rickenbach / Alles fährt Schii, alles fährt Schii – Schii fährt di ganzi Nation.....
S'git halt nüt schöners – Juhee Juhee – als Sunneschii, Berge und Schnee!**

So beschreibt der Liedtext von Vico Toriani's Klassiker das simple Vergnügen im Schnee. Zu früheren Zeiten war der Schnee aber wohl eher eine Belastung als pures Vergnügen.

Das Laufen auf Geräten, die das Einsinken auf dem Schnee, beispielsweise bei der Jagd, verhinderten, hatten bereits die Menschen der Urgesellschaft erfunden. Bei den alten Griechen, Römern und Chinesen finden sich ebenfalls Hinweise auf den Gebrauch von Skiern. Heute ist es aber nicht mehr nur Ski fahren. Ob Schneeschuh laufen, Snowboard fahren oder Langlauf. Alle spüren dieses Vergnügen im Sinne von «Juhee! Juhee!» aber – ist es wirklich so simpel?

Linker Fuss, rechter Arm, rechter Fuss, linker Arm. Gleitend, rhythmisch, fast meditativ. Die

Atemluft kondensiert in der kalten Bergluft. Die Kälte – wie mit kleinen Nadelstichen im Gesicht. Leichter Schneefall, Bergpanorama, mutterseelenallein.....Mit einem Wort: Atemberaubend!

Ich habe vor 2 Jahren dem Skifahren abgeschworen und bin nun begeisterte Langläuferin. So wie oben beschrieben geht es mir beim Langlaufen. Der Rest meiner Familie fährt Ski, und so bin ich bei diesem Vergnügen allein in der Natur unterwegs. Da wir in ein sehr kleines Skigebiet, weitab der beliebten Wintersportorte, in die Ferien fahren, treffe ich bei meinen Touren zuweilen auf keine Menschenseele.

Ich packe mir am Morgen ein feines Butterbrot ein und eine Kanne heissen Tee – ein Stückchen Schokolade gehört natür-

lich auch dazu – und los geht's. Unterwegs bewundere ich spezielle Schneeformationen, das unglaubliche Panorama, die klare kalte Luft, die Loipe die sich scheinbar endlos vor mir ausbreitet und ich gerate ins ehrfürchtige Staunen.

Woran liegt es, dass wir bisweilen in der Natur eine besondere Nähe zu Gott spüren? Ist es die Zeit, die wir uns nehmen und die uns im Alltag fehlt? Dann haben wir ein Auge für die unglaubliche Schöpfung und Zeit sie zu geniessen. Nun das wünsche ich uns allen: Zeit, um die wunderbare Schöpfung zu geniessen.

Monika Weiss
Kirchenpflege
Rickenbach



Inhalt

chileblatt
Altikon-Thalheim-Ellikon

reformiert.dinhard
Dinhard

Chile-Poscht
Rickenbach

Letzte Seite
Gemeinsame Themen und
Anlässe

Kontaktadresse für die Titelseite

Kirchgemeindesekretariat
Altikon-Thalheim-Ellikon:
Iris Herrmann, Altikon
Tel 052 336 24 31,
iris.herrmann@zh.ref.ch

Unsere Gottesdienste

Wenn Sie zu Hause abgeholt werden möchten, so rufen Sie das Pfarramt oder ein Kirchenpflegemitglied an. Wir fahren Sie sehr gerne zum Gottesdienst!

Sonntag, 10. Februar

09.30 Uhr Thalheim, Pfr. Christoph T. Waldmeier
Orgel: Elena Meister
Kollekte: *Chrischtehüsi*
Anschliessend: Chilekafi

Sonntag, 17. Februar

09.30 Uhr Ellikon, Pfrn. Karin Marterer Palm
und Gospel Brass Frauenfeld
Kollekte: *Chrischtehüsi*
Anschliessend: Chilekafi

Sonntag, 24. Februar

09.30 Uhr Thalheim, Pfr. Christoph T. Waldmeier
Orgel: Elena Meister
Kollekte: *Zwinglifonds*

Sonntag, 03. März

09.30 Uhr Altikon, Pfr. Christoph T. Waldmeier
Mit Taufe von Leon Bachmann, Altikon
Orgel: Margrit Wetter
Kollekte: *Zwinglifonds*

Sonntag, 10. März

09.30 Uhr Thalheim, Pfr. Christoph T. Waldmeier
Orgel: Elena Meister
Kollekte: *Brot für alle*

Amtswochen, d. h. verantwortlich für Notfälle und Bestattungen:

04. Feb. bis 17. Feb. Pfrn. Karin Marterer Palm
18. Feb. bis 03. März Pfr. Christoph T. Waldmeier
04. März bis 18. März Pfrn. Karin Marterer Palm

Kontaktadressen Altikon-Thalheim-Ellikon

Kirchgemeindesekretariat Iris Herrmann,
Tel. 052 336 24 31, iris.herrmann@zh.ref.ch

Pfrn. Karin Marterer Palm, 052 659 25 20,
karin.marterer@zh.ref.ch

Pfr. Christoph T. Waldmeier, 079 810 64 93, 052 336 12 25,
christoph.waldmeier@zh.ref.ch

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben

- Ausgabe vom 22. Feb: Redaktionsschluss 08. Feb
- Ausgabe vom 15. Mär: Redaktionsschluss 01. März
- Ausgabe vom 29. Mär: Redaktionsschluss 15. März

Beiträge bitte rechtzeitig an iris.herrmann@zh.ref.ch

Schaufenster – Pfarrworte

...Darauf kamen Weise aus einem Land im Osten nach Jerusalem. »Wo ist der König der Juden, der kürzlich geboren wurde?«, fragten sie. – Matthäus 2:1-2

MACH DIR SELBST EINEN REIM DRAUF!

Eigentlich hat die Geschichte von den »heiligen drei Königen« nur bedingt etwas mit Weihnachten zu tun, nämlich dann, wenn man ihre Reise und Aufwartung vor der Krippe als Kommentar und Deutung zur gerade erfolgten Geburt von Jesus versteht. Ja, Jesus ist der lang erwartete Messias der Juden, diese Aussage soll die Geschichte untermauern. Menschen damals konnten die Begebenheit auch als respektlose Kritik an den herrschenden Mächten verstehen, denn Ehre erwiesen die drei Persönlichkeiten nicht dem wirklichen Landeskönig, sondern seiner behaupteten grossen Alternative, die aber »bloss« das Baby armer Leute gewesen war. Wenn man die Dreikönigs-geschichte aber aus der Sicht der drei betroffenen Männern selbst betrachtet, dann wird sie plötzlich zur Ganzjahresgeschichte.

Nirgends wird in der Bibel gesagt, sie seien Könige. Dafür aber Magier und Sterndeuter, das heisst so eine Art Kombination von Astrologen und Astronomen. Sie waren in Wirklichkeit Weisheitssucher, Leute die den Dingen und der Wahrheit auf den Grund gehen und den richtigen Weg im Leben finden wollten. Deshalb nennen wir sie auch – und diesmal zu Recht – die »drei Weisen aus dem Morgenland«.

Wie alle Weisen mussten sie ihr Zuhause verlassen, um zum Wissen, zur Gewissheit und zuletzt zur Weisheit durchzudringen. Man wird nie im gelobten Land geboren, man muss es sich »erreisen«. Das alte Israel wanderte nur scheinbar sinnlos 40 Jahre im Kreis durch eine Wüste, die man auch in ein paar Wochen hätte durchwandern können. Die Jünger Jesu kamen erst nach einem gemeinsamen Lebensweg mit diesem zur Erkenntnis, dass er tatsächlich der Messias ist. Alle wahrhaft Wissenden und Weisen mussten das Gewohnte verlassen. Noch heute kann man vereinzelt Gesellen, also Handwerker mit Lehrabschluss, auf der Wanderschaft antreffen. Die vielfältige Erfahrung der mehrjährigen Wanderschaft war früher Bedingung zur Zulassung zur Meisterprüfung. Lösungen für die grossen Herausforderungen unserer Zeit, die Umweltkrise, Friede, wirtschaftliche Gerechtigkeit, die digitale Revolution und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt, die transkulturelle Harmonie, Fragen der Integration werden wir uns nur dann erfolgreich erarbeiten, wenn wir das Gewohnte zu verlassen wagen, privat wie als Gesellschaft. Das meinen eigentlich moderne Wörter wie Quantensprung und Paradigmenwechsel im Alltag. Dabei ist das Gewohnte oft das Ungewohnte: das direkte Gespräch ... mit einem Fremden, einem Muslim, einem Homosexuellen, und das Verstehenlernen je ihrer Art, sich auszudrücken. (Fortsetzung nä. Seite)

Fortsetzung von Vorderseite – Pfarrworte

Tradition und altes Wissen werden uns dabei helfen, so wie Traumdeutung und astronomische Berechnungen den drei Weisen aus dem Morgenland geholfen haben. Kaum aber waren sie dem Neuen begegnet, »zogen sie auf einem andern [völlig neuen] Weg wieder in ihr Land« (Mt 2:12).

Christoph T. Waldmeier, Pfarrer

Gottesdienst mit Gospel Brass Frauenfeld

Sonntag, 17. Februar, 9.30 Uhr, Kirche Ellikon



Im Gottesdienst vom 17. Februar wird uns auch dieses Jahr die Gospel Brass Frauenfeld besuchen und für die musikalische Begleitung verantwortlich sein. Die Band spielt heute im Big Band Stil Gospel und Worship, zur Besetzung gehören vor allem Blechinstrumente aber auch E-Piano, E-Bass und E-Gitarre. (Foto: Gospel Brass Frauenfeld 2017, Thomas Röthlisberger)

Singen mit Kindern

Montag, 18. Februar, 9.30 Uhr, Begegnungsraum Altikon

Für Seniorinnen und Senioren

Senioren-Zmorge Ellikon

Di, 12. Februar, 8.45 Uhr kurze Besinnung, 9 Uhr Morgenessen, Gemeindestube Ellikon; **Verantwortlich:** Christa und Peter Frei-Truninger, Tel. 052 375 15 62

Nächste Gelegenheit: 12.03.19

Mittagstisch

Fr, 22. Februar, 12 Uhr, Rest. Kreuzstrasse Altikon

Anmeldung: bei Rebecca Schleuss, 052 338 12 07 (Thalheim) oder Elisabeth Rosa Bachmann, 052 338 17 00 (Altikon)

Nächste Gelegenheit: 29.3.19

Einladung begleitete Seniorenferien 2019

Samstag, 29. Juni, bis am Samstag, 06. Juli 2019

- **Hotel Cresta*** in Flims Waldhaus**
- Die An- und Rückreise erfolgt mit dem **Reisecar** (Firma Brandenberger)
- Der **Preis** beträgt ca. **850-1080.-** Franken (je nach Zimmerkategorie, Verpflegung und Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- **Leitung:** Elisabeth Rosa Bachmann, Ortvertretung Altikon / Rebecca Schleuss Ortsvertretung Thalheim / Christine Jordi, Thalheim
- Für genauere **Informationen** und weitere **Auskünfte** wenden Sie sich bitte an Elisabeth Rosa Bachmann
- **Anmeldung bis spätestens am 28. April 2019:** Elisabeth Rosa Bachmann, Neunfornerstrasse 14, 8479 Altikon, 052 338 17 00, elisabeth-rosa@bluewin.ch

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

09. Feb: Anna Hunziker, Thalheim, 89 jährlig

10. Feb: Adolf Steinmann, Ellikon, 95 jährlig

13. Feb: Käthi Ettlin, Thalheim, 88 jährlig

21. Feb: Margrit Weibel, Ellikon, 86 jährlig

Taufe

Am 3. Februar wurden *Finja und Elias Hofer*, Tochter und Sohn von Yvonne und Roman Hofer, Altikon, in der Kirche Altikon getauft.

Unsere Kollekten im Februar

Jedes Jahr gibt der Kirchenrat der reformierten Landeskirche Zürich Empfehlungen ab für die Kollekten, die in den Gottesdiensten gesammelt werden sollen. Neben diesen Empfehlungen können die Kirchgemeinden weitere Kollekten für Organisationen ihrer Wahl festlegen. Im Februar unterstützen wir mit unseren Kollekten die Organisation "Chrischtehüsli" und sammeln für den *Zwinglifonds und Brot für alle*

Chrischtehüsli: Die Organisation "Christehüsli" aus Zürich ist Anlauf- und Beratungsstelle für randständige Menschen. Hier finden sie spontane und unbürokratische Beratung – und besonders auch die Gelegenheit MENSCHEN zu begegnen und ein Stück Gemeinschaft zu erleben. Drogensüchtige Menschen erhalten Hilfe zum Entzug und zum Ausstieg aus der Sucht sowie aus dem Milieu. Migranten werden auf dem Weg zur Integration in die Schweiz beraten und begleitet. www.chrischtehuesli.ch/

Zwinglifonds der reformierten Landeskirche: Die Landeskirche wird immer wieder angefragt, für Projekte und Institutionen sowie bei Notlagen im In- und Ausland einen finanziellen Beitrag zu geben. Der Kirchenrat prüft die Gesuche und kann aus dem Zwinglifonds Beiträge gewähren, mit denen Hilfsprojekte in Katastrophengebieten, aber auch Institutionen in unserer Nähe unterstützt werden können.

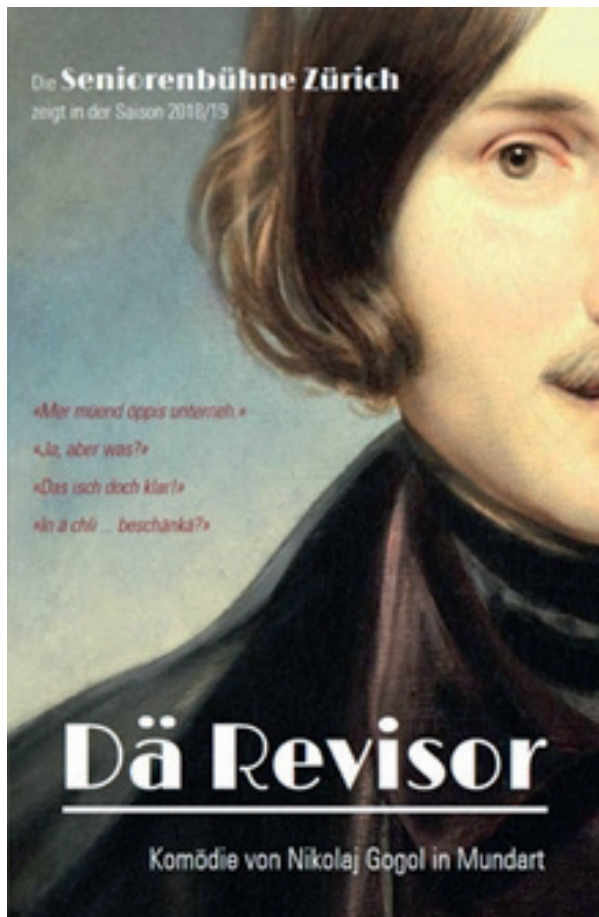
Brot für alle: Brot für alle ist ein erfahrenes Hilfswerk unserer reformierten Kirchen in der Schweiz. Mit Informationskampagnen und Sammlungen in der Passionszeit setzt es sich für gerechte und nachhaltige Entwicklung ein. Solchen Kampagnen ist es zu verdanken, dass heute über Palmöl oder die Herstellungsbedingungen von Handys und Kleidern diskutiert wird. Mit den Sammlungen werden von Brot für alle über 350 Entwicklungsprojekte in rund 60 Ländern unterstützt und eng begleitet. Brot für alle arbeitet ökumenisch mit dem katholischen Werk Fastenopfer und dem christkatholischen Werk Partner sein zusammen.

Weitere Informationen: www.zh.ref.ch

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Für die Kirchenpflege und das Pfarramt
Iris Herrmann, Karin Marterer Palm
und Christoph T. Waldmeier

Informationen für alle drei Kirchgemeinden



„Dä Revisor“ der Seniorenbühne Zürich

Mittwoch, 20. März 2019, 14 Uhr, Mehrzweckhalle Hettlingen

Die Seniorenbühne Zürich spielt in dieser neuen Saison das Stück „Dä Revisor“, eine Komödie von Nikolaj Gogol in Mundart bearbeitet von Marius Leutenegger.

An diesem Nachmittag sind alle unsere Seniorinnen und Senioren aus Altikon, Dinhard, Ellikon, Rickenbach und Thalheim zusammen mit den Gemeinden Hettlingen, Dägerlen und Seuzach eingeladen.

Anschliessend an die Theateraufführung offerieren wir Ihnen
gratis Kaffee, Kuchen und Schinken-Gipfeli
Eintritt frei - Kollekte

Wir freuen uns auf einen amüsanten Theaternachmittag mit Ihnen!
Hannes Barandun und Christian Wittwer
mit Helferinnen und Helfern

Anmeldung telefonisch bis Samstag, 9. März 2019:

- Altikon: Elisabeth Rosa Bachmann, 052 338 17 00 (Mitfahrgelegenheit vorhanden)
- Dinhard: Ernst Gutknecht, 052 336 17 64, gutknechternst@bluewin.ch
- Ellikon: Erika Sprenger, 052 242 48 65, erika-olga.sprenger@bluewin.ch
- Rickenbach: Rita Mock, 052 337 20 46 oder rita.mock@bluewin.ch
- Thalheim: Rebecca Schleuss, 052 338 12 07

**PRO
SENECTUTE**

Kanton Zürich

Kontaktadresse für die letzte Seite

Kirchgemeindesekretariat
Altikon-Thalheim-Ellikon:
Iris Herrmann, Altikon
Tel 052 336 24 31,
iris.herrmann@zh.ref.ch